Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM. einschl. Postgebühr und Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 45 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg.

Erscheinungsort: Halver i. W. — Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhof-Straße 2 / Zweigstelle: Kirchstr. 5 / Schalksmühle: Herm. Piepenstock / Oberbrügge: Rob. Wasserfuhr / Kierspe-Bhf.: Fritz Becker / Kierspe: Fritz Schaefer / Rönsahl: Karl Aschenberg / Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 159 — Donnerstag, den 10. Juli 1941 — Jahrgang 1941

Kämpfe an der Ostfront erfolgreich

Luftwaffe bombardierte kriegswichtige Ziele in Birmingham, Plymouth und Great Yarmouth

Schwerer Angriff auf Haifa

Aus dem Führerhauptquartier, 9. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der gesamten Ostfront verlaufen die Kämpfe erfolgreich.

Im Kampf gegen Großbritannien bombardierte die Luftwaffe in der letzten Nacht Rüstungswerke in Birmingham, die Staatswerft und Versorgungsbetriebe des Hafens Plymouth sowie kriegswichtige Ziele der Häfen Great Yarmouth und Aberdeen. Viele Großbrände ließen den Erfolg dieser Angriffe erkennen. Bei Luftangriffen gegen Flugplätze in Südost-England wurden Bombentreffer zwischen startenden Flugzeugen beobachtet.

Im Seegebiet um England versenkten Kampfflugzeuge ein Handelsschiff von 3000 BRT und beschädigten zwei Frachter durch Bombentreffer schwer.

In der Nacht zum 8. Juli warf ein stärkerer Verband deutscher Kampfflugzeuge ein Tanklager, Lagerhallen, Tankanlagen und Oelraffinerien in der britischen Flottenbasis Haifa in Brand.

Bei Versuchen des Feindes, am gestrigen Nachmittag die Kanalküste und die Deutsche Bucht anzugreifen, schossen Jäger bei nur einem eigenen Verlust 11 britische Jagdflugzeuge ab.

Britische Kampfflugzeuge warfen in der letzten Nacht Spreng- und Brandbomben an verschiedenen Orten Westdeutschlands. Die Zivilbevölkerung hatte einige Verluste an Toten und Verletzten. Nachtjäger und Flakartillerie schossen 8 der angreifenden britischen Flugzeuge ab.

Bei den siegreichen Luftkämpfen des gestrigen Tages am Kanal erreichte das Jagdgeschwader Richthofen seinen 644. Luftsieg und damit jene Zahl von Abschüssen, die das Traditionsgeschwader bis zum Ende des Weltkrieges erzielt hat. Hierbei errang Leutnant Schnell seinen 38., 39. und 40. Luftsieg.

17 Abschüsse am Kanal

Berlin, 9. Juli. 17 britische Jagdflugzeuge wurden in den Nachmittagsstunden des Mittwoch in Luftkämpfen an der Kanalküste abgeschossen. Ein eigenes Flugzeug wird vermißt.

Abermals die Midlands

Derartig schwere Schläge hat die deutsche Luftwaffe in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch gegen England ausgeteilt, daß das britische Luftfahrtministerium sich wider alle Tradition am Mittwochmorgen noch nicht hatte entschließen können, das übliche Kommuniqué über die nächtliche Angriffstätigkeit der deutschen Luftwaffe zu veröffentlichen. In einer Rundfunkmeldung heißt es lediglich, daß die Angriffstätigkeit der deutschen Luftwaffe in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch „ausgedehnter und schwerer Art gewesen sei, als letzthin". Der Hauptangriff habe sich gegen das Industriegebiet der Midlands gerichtet. Darüber hinaus seien aber verschiedene andere Stellen in Südengland und Schottland heftigen Angriffen ausgesetzt gewesen. Ueber den angerichteten Sachschaden schwieg sich Radio London völlig aus, und es ist anzunehmen, daß es dem britischen Luftfahrtministerium überlassen bleiben wird, in den üblichen allgemeinen Phrasen von „beträchtlichem" oder „ziemlich hohem Schaden" zu sprechen.

Die Tatsache, daß die deutsche Luftwaffe schon zum zweiten Male einen nächtlichen Angriff gegen England gerichtet hat, der nicht nur als besonders heftig und folgenschwer, sondern auch als ausgedehnt bezeichnet werden mußte, hat in der britischen Oeffentlichkeit sehr peinliche Ueberraschung ausgelöst, hatte man doch in England in den letzten Tagen fest damit gerechnet, daß es in Westeuropa kaum noch wesentliche Teile der deutschen Luftwaffe gäbe, sondern daß diese voll und ganz mit dem Krieg im Osten beschäftigt sei. Diese Hoffnung der britischen Oeffentlichkeit ist von der britischen Propaganda auch durch sinnlose Berichte unterstützt worden. Um so größer und peinlicher ist selbstverständlich nun die Ueberraschung, daß dem nicht so ist.

Sämtliche angreifende Sowjetflugzeuge abgeschossen

Berlin, 9. Juli. Ein deutsches Jagdgeschwader schoß bei einem Angriffsversuch von 27 Sowjetbombern auf einem Feldflugplatz im Osten innerhalb von 15 Minuten sämtliche sowjetischen Flugzeuge ab.

81 Sowjetpanzer vernichtet

Berlin, 9. Juli. Die deutsche Luftwaffe griff auch im Verlauf des Dienstags, 8. Juli, wieder an der gesamten Ostfront mit durchschlagender Wirkung in den Erdkampf ein. Ein deutscher Verband vernichtete aus der Luft in einem einzigen Abschnitt 81 zum Gegenangriff sich sammelnde Sowjetpanzer.

Bomben auf Flugplätze

Befestigungen von Tobruk bombardiert

Rom, 9. Juli. Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:

In der Nacht zum 9. Juli haben unsere Fliegerformationen einen Flugplatz auf Malta bombardiert.

In Nordafrika Artillerietätigkeit an der Tobruk-Front. Unsere Flugzeuge haben Befestigungen von Tobruk und feindliche Stellungen in Marsa Matruk sowie östlich davon gelegene Flugplätze getroffen, wobei Brände ausgelöst wurden.

In Luftkämpfen haben unsere Jäger ein feindliches Flugzeug abgeschossen. Ein weiteres Flugzeug wurde von der Luftabwehr abgeschossen.

Britische Luftangriffe auf Benghasi und Tripolis.

In Ostafrika nichts Neues.

24 000 BRT. aus Geleitzug

Rom, 9. Juli. Ein Sonderberichterstatter der Stefani hatte Gelegenheit, mit einem von Fernfahrt im Atlantik zurückgekehrten U-Boot-Kommandanten zu sprechen und ihn über seine Erlebnisse zu befragen. Es handelt sich um den im italienischen Wehrmachtbericht vom 22. Juni genannten Kommandanten Luigi Longanesi Cattani. Longanesi schilderte seine Fernfahrt im Atlantik und die mannigfachen Erlebnisse dieses Unternehmens. Nach mancherlei Zwischenfällen und Havarien hatte sein Boot einen Zusammenstoß mit einem Flugzeug amerikanischer Bauart, das nach einem langen harten Kampf abdrehte und wegen der erlittenen schweren Schäden notwassern mußte.

Nach langer Kreuzfahrt stieß Longanesi mit seinem Boot auf einen stark gesicherten Geleitzug. Die ersten Schüsse gingen zwar fehl und sein Boot wurde entdeckt. Dennoch hielt er aus und wußte sich der Entdeckung wieder zu entziehen und dann seine todbringende Ladung abzufeuern. Ein 10 000-Tonner sank in 15 Sekunden; ein 10 000-Tonner und ein weiterer 4000-Tonner folgten kurz hintereinander. Da war es für Longanesi Zeit, sein Boot in Sicherheit zu bringen, denn drei Torpedos jagten auf sein Boot zu. Scheinwerfer griffen nach ihm. Trotzdem gelang es den geschickten Manövern seines Bootes, sich vom Feind loszulösen und nach Abschluß seiner Fernfahrt im Atlantik sein Boot und seine Mannschaft sicher und wohlbehalten an den heimatlichen Stützpunkt zurückzubringen.

Roosevelts Griff nach Europa

Imperialisten freuen sich über die Besetzung Islands

Boston, 9. Juli. Die Besetzung Islands durch USA-Marinesoldaten wird in den Kreisen der nordamerikanischen Imperialisten, die durch Persönlichkeiten wie den Marinesekretär Knox und den Kriegssekretär Stimson im Kabinett Roosevelt vertreten sind, mit unverhohlener Freude als eine neue Ausdehnung des Territoriums der Vereinigten Staaten begrüßt. Die Erklärung des Präsidenten, daß Islands Rechte als unabhängiger Staat trotz der Besetzung geachtet werden würden, wird als reine Formel bezeichnet. Island werde in Zukunft genau dieselbe Rolle spielen, wie die unter dem „Schutz" der USA stehenden Inseln des Karibischen Meeres.

Die Welt verurteilt Roosevelt

Stockholm. „Aftonbladet" schreibt: „Auf die friedliche skandinavische Auswanderung nach den Vereinigten Staaten ist nun eine amerikanische Gegeneinwanderung nach Osten mit Panzern und Kanonen erfolgt. Roosevelts Begründung für seine Besetzung von Island kann auf den ganzen Norden bezogen werden, ja man kann sagen, auf jeden beliebigen Punkt auf dem europäischen Kontinent. Die berühmte amerikanische Halbkugel neigt immer mehr dazu, die ganze Erdkugel überhaupt zu umfassen. Man kann das eine planetarische Geopolitik nennen. Was nun die Sensation des Tages betrifft, so kann man ja nicht daran glauben, daß die Vereinigten Staaten sich von Island bedroht fühlen, auch nicht von Island aus.

Die Beweisführung über deutsche Offensivmaßnahmen gegen die friedliche amerikanischen Atlantikverbindungen kann auch nicht ernst genommen werden, die Wirklichkeit spricht im Gegenteil allein für nordamerikanische Expansionsbestrebungen gegen Europa hin, die nun durch die Besetzung Islands durch die Vereinigten Staaten besonders dem skandinavischen Norden näher streben. Diese Maßnahmen, die vom völkerrechtlichen Standpunkte aus gesehen völlig abnorm sind, müssen hier im Norden stärkstes Mißfallen erwecken, abgesehen davon, daß sie zum Krieg des Bolschewismus gegen Europa noch weiter aufreizen sollen.

Die Vereinigten Staaten heben mit ihrem Island-Unternehmen alle Möglichkeiten für die Beibehaltung internationaler Umgangsformen auf. Man sieht nun ein, was es mit der isländischen Selbständigkeitskomödie war. Diese Komödie ging von Anfang an unter britischer und USA-Regie, und man trifft auf einen ziemlich offenherzigen Zynismus in der Darstellung der Vorgänge, wie sie von Reuter aus Washington telephoniert wurden. „Die Wahrheit ist, daß es die nordamerikanische Regierung war, die an der Forderung festhielt, Island zu einem amerikanischen Flugstützpunkt zu machen, ohne Rücksicht auf den Willen Islands."

Keine Waffen für Irland

Stockholm, 9. Juli. Die Vereinigten Staaten haben die Lieferung von Waffen an Eire abgelehnt. Ministerpräsident de Valera gab am Dienstag im Parlament dieses Ergebnis der Verhandlungen bekannt, die der irische Verteidigungsminister Aiken in den Vereinigten Staaten in den letzten Monaten geführt hat. De Valera drückte sein Bedauern über die ablehnende Haltung der Vereinigten Staaten aus.

Stalin macht Versprechungen

Genf, 9. Juli. Die beiden englischen Zeitungen „Daily Mail" und „Reynold News" veröffentlichten Meldungen aus Washington, nach denen der Sowjetbotschafter in USA., Umansky, dem Staatssekretär Hull versichert haben soll, daß Moskau den Krieg nicht benutzen werde, „um den Bolschewismus zu exportieren".

Die Gewähr für die Richtigkeit dieser Meldung muß man den beiden Blättern überlassen. Ihre Echtheit ist auch bedeutungslos, weil sich ja gerade an dem verräterischen Verhalten Moskaus Deutschland gegenüber deutlich erwiesen hat, welchen Unwert sowjetische Versprechungen haben. Zweifellos aber sind es nicht zuletzt die Veröffentlichungen deutscher Soldaten über die wahren Zustände im Sowjetparadies, die die englischen Zeitungen veranlassen, ihren Lesern diese Meldungen als Beruhigungspillen vorzusetzen.

Juden Urheber des Krieges

Der ehemalige Außenkommissar der Sowjetunion, Maxim Litwinow-Finkelstein, oder wie sein richtiger Name lautet, Meer Henoch Mowschew Wallach, ist plötzlich wieder aufgetaucht. Der Jude stellte sich vor das Mikrophon, um in englischer Sprache zur „Vernichtung des Nationalsozialismus" aufzurufen. Ueber ein Dutzend Staaten, so erklärte dieser Sprößling aus dem Ghetto, habe bereits ihre Unabhängigkeit eingebüßt, ihr Gebiet sei verwüstet und mache den Anschein, als ob sich ein Schwarm von Heuschrecken darauf niedergelassen hätte.

Also wagt ein Subjekt zu sprechen, das einst in einem Regime, das aufgebaut ist auf Blut und Tränen, einen hohen Posten bekleidet hat. Das Wiederauftauchen Litwinow-Finkelsteins zeigt der Welt, daß dieser Hetzer, als er 1939 plötzlich von der politischen Bühne abgetreten ist, ebensowenig seinen Einfluß verloren hat, wie Englands früherer jüdischer Kriegsminister Hore-Belisha. Hier wie dort handelt es sich nur um eine Tarnung, wodurch dem Judentum noch Vorschub geleistet worden ist. Denn nun konnten die Juden in ihrem Versteck erst recht hetzen und wühlen.

Ueber das, was Litwinow-Finkelstein in seiner ersten Rede nach seinem Wiederauftreten gesagt hat, ist nicht viel zu sagen. Die ganze Rede war ein typisch jüdischer Anbiederungsversuch an die Plutokratie. Litwinow-Finkelstein hat dem Bolschewismus und der Plutokratie eine gemeinsame Aufgabe zugewiesen, die nämlich, den Nationalsozialismus zu schlagen, „und zwar gleichzeitig und erbarmungslos".

Auf keinen Fall, so ließ sich Litwinow-Finkelstein vernehmen, dürfe Adolf Hitler eine Atempause gewährt werden. Als wenn Deutschland unter Druck stünde und eine Atempause notwendig hätte. In Wahrheit ist es doch wohl England, das nicht aus noch ein weiß, und neuerdings haben nun auch die Streitkräfte der Sowjetunion die Wucht deutscher Vorstöße erfahren.

Interessant ist jedoch, daß nach Ansicht dieses jüdischen Kriegsverbrechers es Großbritanniens Aufgabe ist, „das die aktive Unterstützung der Vereinigten Staaten genießt, den größten Teil des Kampfes gegen Hitler und seine Kriegsmaschine zu führen". Die jüdischen Machthaber im Kreml möchten also, obwohl sie den Ueberfall auf Deutschland von langer Hand vorbereitet haben, die Hauptlast des Kampfes wiederum auf andere Schultern abwälzen.

Aehnlich denken aber die Plutokraten in London. Auch in dieser Uebereinstimmung zeigt sich die enge Verbundenheit zwischen der Plutokratie und dem Judentum. Längst ist die Schuld des Judentums am Kriegsausbruch noch nicht deutlich genug erkannt worden.

Weil das Judentum, dieser Abschaum der Menschheit, nur im Chaos gedeihen kann, darum ja haben die Juden in Moskau, in London, in Washington und in Newyork so rasch den Weg zueinander gefunden, haben sie Hand in Hand den Krieg vorbereitet, ihn ausgeweitet und alles getan, um den Kampf in die Länge zu ziehen.

Weil Juden, Bolschewisten und Plutokraten ein Herz und eine Seele sind, darum ja war es möglich, daß in London bei der Ankunft einer sowjetischen Militärmission britische Volksangehörige die Internationale anstimmen konnten. Für eine Anbiederung zwischen der Plutokratie und dem blutbefleckten Bolschewismus ist allerdings Litwinow-Finkelstein so recht der geeignete Mann. Dieser Jude war es, der in Genf den harmlosen Bolschewisten spielte, während in der Sowjetunion unschuldige Menschen zu Hunderten und Tausenden abgeschlachtet, und Elemente, die Stalin unbequem waren, durch Genickschüsse erledigt wurden.

Wenn es dem Judentum auch möglich war, den Ausbruch des Krieges herbeizuführen, so werden diese Verbrecher dafür das Ende des Kampfes nicht mehr beeinflussen können. Deutschland wird durch den Sieg seiner Waffen Europa eine neue Ordnung erkämpfen und die bolschewistischen und plutokratischen Ausbeuter der Völker vernichten.

„Evening Standard" berichtet, daß in Großbritannien eine bolschewistische Militärmission eingetroffen sei. Sie habe die gleichen Funktionen wie die englische Mission in Moskau.

Die griechischen Zeitungen berichten ausführlich über einen großen Wiederaufbauplan. Dieser Plan, der außer dem Bau von Straßen auch Flußregulierungen, Trockenlegung von Sumpfgebieten und andere Bodenmeliorationen vorsieht, ist mit dem allgemeinen Plan zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit verbunden.

Aus dem engeren Heimatbezirk

Sonderzuteilung von Zucker

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat auf Grund der günstigen Versorgungslage bei Zucker angeordnet, daß in der Zeit vom 30. Juni bis 27. Juli 1941 alle Verbraucher, Versorgungsberechtigte, Selbstversorger und Gemeinschaftsverpflegte — neben der üblichen Zuckerration eine Sonderzuteilung von 500 Gramm Zucker zu Einmachezwecken erhalten. Die Abgabe erfolgt ohne Vorbestellung auf den Abschnitt N 27 der Nährmittelkarten für den Normalverbraucher und Jugendliche (rosa Nährmittelkarten) und die Nährmittelkarten für Selbstversorger und Jugendliche (blaue Nährmittelkarten).

Die Verteiler haben die Abschnitte N 27 bei der Warenabgabe abzutrennen und gemäß den Anordnung der Ernährungsämter spätestens nach Ablauf der 25. Zuteilungsperiode getrennt von den übrigen Abschnitten der Nährmittelkarten zur Ausstellung von Zucker-Bezugscheinen einzureichen.

Die mit einem „J" gekennzeichneten Nährmittelkarten berechtigen nicht zum Bezuge der Sonderzuteilung von 500 Gramm Zucker. Abschnitte derartiger Karten sind von den Verteilern nicht entgegenzunehmen, die Ernährungsämter haben sie bei der Austellung der Bezugscheine unberücksichtigt zu lassen.

Für die Verbraucher ist nunmehr die dreifache Möglichkeit geschaffen worden, Zucker zu Einmachezwecken zu beziehen:

a) durch die Sonderzuteilung von 500 Gr. Zucker,
b) durch den Bezug von Zucker an Stelle von Marmelade auf die Reichskarte für Marmelade (wahlweise Zucker),
c) durch den Umtausch von Brot in Zuckermarken.

Wichtig für die Hausfrauen.

Die Sonderzuteilung von 500 Gr. Zucker an jeden Verbraucher wird in einer heute erscheinenden gemeinsamen Bekanntmachung des Landrates und des Oberbürgermeisters der Stadt Lüdenscheid mitgeteilt.

Zucker statt Kunsthonig kann der gleichen Bekanntmachung zufolge auf die Reichsfettkarten für Kinder bis zu 14 Jahren bezogen werden, auch für Kinder von 6 bis 14 Jahren der Selbstversorger.

Der Umtausch der Brotmarken in Zuckermarken kann ab sofort vorgenommen werden. Für Brotmarken in einer Menge von 500 Gramm werden Zuckermarken zu 125 Gramm ausgegeben.

Salzheringe können bis zum 16. Juli auf Nährmittelkarten vorbestellt werden. Die Ausgabe wird dann im August erfolgen.

Wir empfehlen im übrigen allen Lesern eine genaue Beachtung der Bekanntmachung über die Zuteilung der Lebensmittel im heutigen Anzeigenteil, die nicht nur für die Verbraucher, sondern auch für die Verteiler wichtige Hinweise enthält.

Halver

Partei und Behörde im Kampf gegen den Kartoffelkäfer.

Um einer etwaigen Verbreitung des Kartoffelkäfers wirksam zu begegnen, soll im Laufe der kommenden Wochen die Anbaufläche der Gemeinde planmäßig abgesucht werden. Verpflichtet zur Teilnahme an der Suche sind alle männlichen Personen im Alter von 12 bis 60 Jahren. Durch die Blockleiter der Partei erhalten die beteiligten Personen eine polizeiliche Aufforderung zur Teilnahme an der Suchaktion. Die Blockleiter bestimmen auch den Sammelpunkt und überwachen die restlose Beteiligung der aufgeforderten Personen und die ordnungsmäßige Durchführung der Suchaktion. In enger Zusammenarbeit mit der Partei wurde der Gemeindebezirk in 31 Suchbezirke eingeteilt. Für jeden dieser Suchbezirke ist ein ortskundiger Bauer als Kolonnenführer bestimmt. Die Suchtage sind durch die Kommunalaufsichtsbehörde festgelegt. Es suchen:

am 12. Juli die Schulen,
am 20. Juli die allgemeine Bevölkerung,
am 26. Juli die Anbauer,
am 2. August die Schulen,
am 9. August die Anbauer,
am 17. August die allgemeine Bevölkerung,
am 23. August die Schulen,
am 30. August die Anbauer,
am 6. Sept. die Schulen,
am 14. Sept. die allgemeine Bevölkerung,
am 20. Sept. die Schulen.

Sollte die Suche an einem der genannten Tage wegen Regen nicht durchgeführt werden können, so ist der nächste regenfreie Tag für den Suchdienst anzusetzen. Bei der Bedeutung einer guten Kartoffelernte für unsere Ernährungslage bedarf es wohl keines besonderen Hinweises auf die Wichtigkeit der Bekämpfung des Kartoffelkäfers.

Der Gauleiter gratulierte.

Gauleiter Wagner übermittelte Frau Ida Clever geb. Lange, zum 80. Geburtstag seine persönlichen Glückwünsche.

Oberbrügge

Der Filmwagen kommt.

Am Sonnabend, dem 12. Juli bringt die Gaufilmstelle der NSDAP. um 20 Uhr im Saale Hüttebräuker in Ehringhausen den Großfilm „Bal paré" zur Aufführung. Der Film ist für Jugendliche nicht zugelassen.

Schalksmühle

Aus der Partei.

Auf die große öffentliche Mitgliederversammlung der NSDAP., die am kommenden Sonnabend, den 12. Juli stattfindet und in der Pg. Bürgermeister Dr. Boecke, Lüdenscheid vom Reichsbund Deutsche Familie spricht, wird besonders hingewiesen. Der Beginn ist auf 20 Uhr festgesetzt. — Die für den 20. Juli vorgesehene Zellenbesprechung der Zelle Rothstein findet nicht am 20. Juli, sondern bereits am 18. Juli im Saale des Parteiheims statt. Der Beginn ist auf 20,30 Uhr festgesetzt.

Aus der NSV.

In diesen Tagen verließ wieder ein Transport erholungsbedürftiger Kinder unseren Ort, um für mehrere Wochen in den verschiedenen Gauen Großdeutschlands zur Erholung zu weilen. Die in Frage kommenden Eltern werden rechtzeitig von der Rückkehr ihrer Kinder durch die Geschäftsstelle der NSV Schalksmühle, Viktoriastraße unterrichtet.

Filmveranstaltung.

Kommenden Sonntag, 13. Juli findet in der Turnhalle zu Schalksmühle eine Filmveranstaltung statt. Zur Aufführung gelangt neben der hochinteressanten Wochenschau und einem Kulturfilm der Großfilm „Ohm Krüger" mit Emil Jannings in der Titelrolle. Die Vorstellungen beginnen um 16 und 20 Uhr. Der Film ist für Jugendliche über 14 Jahren zugelassen. Da bei der Abendvorstellung mit starkem Andrang zu rechnen ist, wird gebeten, nach Möglichkeit die Nachmittagsvorstellung zu besuchen.

Brügge

Arbeitstagung.

Auf Einladung des kom. Kreisausbildungsleiters Pg. Lemken hatten sich die Hundertschaftsleiter und Marschblockleiter von Lüdenscheid und dem oberen Volmetal zu einer Arbeitstagung im Gasthof zur Grüne, hierselbst eingefunden, wo zunächst die Dienstzettel für die nächsten drei Monate ausgegeben und eingehend besprochen wurden. Alsdann referierte der Ausbildungsleiter über Kameradschaft, wobei er an Hand von Beispielen zeigte, was eine echte Kameradschaft ist. Nachdem noch einige praktische Vorführungen über Verhalten in geschlossener Formation mit und ohne Führer besprochen worden waren, fand die Arbeitstagung, die bei allen Teilnehmern einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen hatte, mit dem Gruß an den Führer ihr Ende. (v)

Bollwerk

Die Gaufilmstelle Bochum

zeigt am kommenden Sonntag, dem 13. Juli, 20 Uhr, im Gasthof Krüsken, Vollme und am Mittwoch, dem 16. Juli d. J., 20 Uhr im Gasthof Gertrudenhof zu Bollwerk den Film „Bal paré". Karten im Vorverkauf sind an den bekannten Stellen erhältlich. Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt.

Meinerzhagen

Tag des Mädels.

Der BdM-Ring Oberes Volmetal hatte am vergangenen Sonntag alle BdM- und Jungmädel aus Kierspe, Kierspe-Bhf., Höckinghausen, Valbert, Hunswinkel und Meinerzhagen zum friedlichen Wettkampf aufgeboten, der unter dem Motto stand „Ein fröhlich Herz, ein fester Sinn — das ist der rechte Anbeginn". Auf der Wahr kamen die Gruppenkämpfe zum Austrag. Mit einer Morgenfeier und Singestunde wurde der herrliche Sommertag begonnen. Eine gemeinsame Mittagpause sah dann alle im frohen Kreise vereint, um die mitgebrachte Brotbeutelverpflegung einzunehmen. Um 14 Uhr trat man erneut an, um in Gymnastik, Wettspielen, Volkstänzen, Korbballspielen Laufschule und Wettsingen die Kräfte zu messen. Ein buntes Programm, das alle Besucher restlos begeisterte, rollte im Laufe des Nachmittags vor unseren Augen ab.

Die Siegerliste zeigt beim BdM: Faustball, Sieger, Mädelgruppe 22, Meinerzhagen; Korbball, Sieger: Mädelgruppe 22, Meinerzhagen; Gymnastik, Sieger, Mädelgruppe 22, Meinerzhagen; Singen, Sieger: Mädelgruppe 21, Kierspe; Tanz, Sieger: Mädelgruppe 23 Valbert. In der Gesamtbewertung stand die Mädelgruppe 22 Meinerzhagen mit 20 Punkten an erster Stelle.

Die Siegerliste von den Jungmädeln: Springball, Sieger: Jungmädelgruppe 22, Meinerzhagen; Singen, Sieger: Jungmädelgruppe 22, Meinerzhagen; Staffel, Sieger: Jungmädelgruppe 21, Kierspe; Volkstanz, Sieger: Jungmädelgruppe 23, Valbert. In der Gesamtbewertung stand auch hier wieder die Mädelgruppe 22, Meinerzhagen, mit 20 Punkten an erster Stelle.

Breckerfeld

Ueber die Verteilung von Salzheringen gibt eine Bekanntmachung des Landrates im Ennepe-Ruhr-Kreis im heutigen Anzeigenteil Auskunft.

Umtausch von Brotmarken in Zuckermarken.

Wir machen hiermit ausdrücklich auf die gleichlautende Bekanntmachung des Landrates im Ennepe-Ruhr-Kreis im Anzeigenteil der heutigen Ausgabe aufmerksam.

Anmeldung von Kinderbeihilfe

1. Haushaltszugehörigkeit der Kinder. Es bestehen da und dort Zweifel, welche minderjährigen Kinder zum Haushalt gehören und in die Anmeldung aufzunehmen sind. Zum Haushalt gehören:

a) die minderjährigen Kinder, die beim Haushaltsvorstand wohnen;

b) die minderjährigen Kinder, die sich nur vorübergehend oder zur Erlernung eines Berufs auswärts aufhalten, beispielsweise Soldaten bis zum Gefreiten oder Oberfähnrich, Lehrlinge, die auswärts in der Lehre sind, Schüler und Studenten, die auswärts eine Schule oder Hochschule besuchen.

Außerdem können auch minderjährige Kinder, die nicht zum Haushalt gehören, in die Anmeldung aufgenommen werden, wenn sie in der Land- oder Forstwirtschaft oder in Haushalten als Hausgehilfinnen tätig sind.

In die Anmeldung dürfen nicht aufgenommen werden: minderjährige Kinder, die sich nach Beendigung der Lehrzeit zu Berufszwecken außerhalb des Haushalts aufhalten, Soldaten mit einem höheren Dienstgrad als Gefreiter oder Oberfähnrich, Kinder, die verheiratet sind, die gestorben sind, und volljährige Kinder.

2. Bearbeitung der Anmeldungen. Bei den Finanzämtern sind in den letzten Monaten rund zwei Millionen Anmeldungen auf Kinderbeihilfe eingegangen. Jede Anmeldung muß geprüft und der unteren Verwaltungsbehörde, oft auch dem Kreisleiter der NSDAP, zugeleitet werden. In allen Dienststellen fehlen die Arbeitskräfte,



die zum Wehrdienst einberufen sind. Es läßt sich aus diesen Gründen nicht vermeiden, daß die Haushaltsvorstände einige Zeit auf den Festsetzungsbescheid des Finanzamtes warten müssen. Die Kinderbeihilfe wird in allen diesen Fällen nachgezahlt werden, soweit die Anmeldung als in Ordnung befunden wird.

Bezeichnung der Stückgüter im Eisenbahnverkehr

Für die Beschaffenheit der Beklebezettel und Anhänger zur Bezeichnung von Eil- und Frachtstückgut nach dem Deutschen Eisenbahn-Gütertarif Teil I A § 62 gelten von einem noch zu bestimmenden Zeitpunkt an ausschließlich die im Tarif- und Verkehrsanzeiger I 1941 Stück Nr. 22 (Verlag Julius Springer, Berlin W 9, Linkstraße 22-24) bekanntgegebenen „Vorschriften über die Beschaffenheit der Beklebezettel und Anhänger für Eil- und Frachtstückgut". Die Muster der Vordrucke entsprechen den bereits am 9. 2. 1940 mit Tarif- und Verkehrsanzeiger I 1940 Stück Nr. 14 eingeführten amtlichen Mustern. Von diesen Mustern darf künftig nur soweit abgewichen werden, als dies in den genannten Vorschriften ausdrücklich zugelassen ist. Den neuen Vorschriften nicht entsprechende Vordrucke können nur bis zu dem noch zu bestimmenden Zeitpunkt aufgebraucht werden, der aber nicht vor dem 1. Oktober 1941 liegen wird.

Die Landesleitung der Reichsmusikkammer teilt mit: Die auf Anordnung des Herrn Präsidenten der Reichsmusikkammer eingeführten Unterrichtsverträge bestimmen, daß das Unterrichtshonorar auch für die Sommerferien gezahlt werden muß. Es ist soziale Pflicht, dem Musikerzieher darin keine Schwierigkeiten zu machen, da auch er wie jeder andere Volksgenosse Anspruch auf Erholungsurlaub hat.

Familien-Nachrichten

Gestorben:

Schreiner und Landwirt Wilhelm Hesendehl, Kiersperhagen, 77 Jahre. Gestorben am 7. Juli.

Rentner Wilhelm Dahlhaus, Bolsenbach bei Halver, 74 Jahre. Gestorben am 6. Juli.

Wwe. Ewald Beckmannshagen, Anna geb. Schmidt, Neuenloh bei Breckerfeld, 75 Jahre. Gestorben am 8. Juli.

Landwirt Gustav Bedder, Lüdenscheid, Wesselshohlerstraße 25, 96 Jahre. Gestorben am 8. Juli.

Obersoldat Edmund Leste, Dahl, 21 Jahre.

Soldat Karl Hintermeier, Lüdenscheid, Richardstraße 67, 29 Jahre.

Verlagsleiter Werner Bell, Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck und Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halver.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.



Leckere Marmeladen und Gelees selbst bereiten:

Himbeer-Marmelade

Zutaten für etwa 3¼ kg Marmelade: 1¾ kg Himbeeren (vorbereitet gewogen), 1 Großbeutel Dr. Oetker „Gelier-Hülfe", 1¾ kg Zucker.

Nach Belieben: 4 Eßl. Zitronensaft oder 2 Eßl. Speiseessig.

Die Himbeeren werden sorgfältig verlesen und entstielt. Man wiegt die im Rezept angegebene Fruchtmenge genau ab, gibt sie in einen Kochtopf und zerdrückt sie sorgfältig, am besten mit einem Holzstampfer.

Die weitere Herstellung erfolgt nach der auf dem Großbeutel gegebenen Anweisung. (Vorschrift auch für Aprikosen-, Mirabellen-, Pflaumen- und Mehrfrucht-Marmelade zutreffend.)

Johannisbeer-Himbeer-Gelee

Zutaten für etwa 2 kg Gelee: Zur Saftgewinnung: 750 g Johannisbeeren, 750 g Himbeeren, 750 g (¾ l) Wasser. Zum Gelee: 1⅛ kg (1⅛ l) Saft, 1 Großbeutel Dr. Oetker „Gelier-Hülfe", 1⅛ kg Zucker.

Die abgewogenen Johannisbeeren und Himbeeren werden sorgfältig verlesen und entstielt (falls die Rückstände weiter verarbeitet werden sollen!), die Johannisbeeren vorher gewaschen und gut abgetropft. Darauf werden sie zusammen in einem Kochtopf zerdrückt, am besten mit einem Holzstampfer, und unter Umrühren mit dem Wasser bis kurz vor dem Kochen erhitzt (nicht kochen!). Damit der Saft ablaufen kann, wird der Fruchtbrei auf ein aufgespanntes Leinentuch gegeben.

Man wiegt oder mißt die im Rezept angegebene Saftmenge genau ab (gegebenenfalls mit Wasser ergänzen!) und gibt sie in einen Kochtopf.

Die weitere Herstellung erfolgt nach der auf dem Großbeutel gegebenen Anweisung.

Bitte ausschneiden!

mit Dr. Oetker-Gelier-Hülfe

Millionär auf 1 Jahr

Roman von Fritz Pullig.

Urheber-Rechtsschutz durch Verlag Oskar Meister, Werdau.

(31. Fortsetzung.)

„Doch nun zu Wiercinski. Er hat einen Schlaganfall erlitten, wie ich heute morgen hörte, und liegt im Spital des Westens."

Rita wurde blaß. „Mein Gott", flüsterte sie erschrocken, „wenn er stirbt, ist alles verloren!"

„Ich sehe nicht so pessimistisch, mein Kind, denn wie mir Walter sagte, hat er bereits Schritte unternommen, um die Helfershelfer zur Strecke zu bringen und damit die Hauptmachtstellung Wiercinski gewissermaßen von der Flanke her anzugreifen und aufzurollen."

„Wie will er dies fertigbringen?" fragte Rita zweifelnd.

In etwa acht Tagen werden drei auf absolutes Schweigen verpflichtete hervorragende amerikanische Detektive hier sein, die nach ganz gewissen und tausendfach bewährten Methoden die Sünder dazu bringen sollen, wider Willen zu schwatzen. Der Erfolg könne sich rasch einstellen, aber es sei auch möglich, daß einige Wochen darüber vergingen. Natürlich sprächen die Leute gut deutsch. Es seien geriebene Füchse, die schon mit schwierigeren Fällen fertig geworden wären. Sie erhielten ihr verlangtes Honorar auch nur im Erfolgsfalle und wären vom Ehrgeiz beseelt, schon der eigenen Reklame halber zu siegen."

Rita war nachdenklich geworden. Sie hatte schon von diesen „Fallenstellern", wie die Spezial-Detektive drüben genannt wurden, gelesen, und sie wurde sich plötzlich ihrer Einfalt und kindlichen Ungeschicklichkeit bewußt, mit der sie geglaubt hatte, Wiercinski zu Fall bringen zu können. Ja, so konnte es nur gehen, die Schlauen mußten durch noch Schlauere bekämpft werden, und dafür waren die „Fallensteller" richtig. In die Augen Ritas trat wieder Hoffnungsglanz, dann aber sagte sie unsicher:

„Aber das kostet doch eine Unmenge Geld!"

„Walter erzählte mir etwas von hunderttausend Dollar!"

„Hunderttausend ... Wie kommt er denn zu dem vielen Geld?"

„Er wohnt in Sankt Moritz, Grand-Hotel, und wartet dort das Eintreffen der Detektive ab. Woher er das Geld hat, konnte ich nicht genau von ihm erfahren, aber er beteuerte, daß es eine einwandfreie Bewandtnis damit habe. Nur soviel glaubte ich aus einer unbedachten Aeußerung entnehmen zu dürfen, daß eine reiche Dame, wahrscheinlich eine ältere, überspannte Amerikanerin, ihm das Geld zur Verfügung gestellt hat ... eine Miß oder Mistreß Kennwood, oder so ähnlich ... Was hast du denn, Kind?"

Frau Langenhain war aufgesprungen und lief um den Tisch herum. Sie kam gerade noch rechtzeitig, um die ohnmächtig gewordene Rita vor dem Sturz auf den Boden zu bewahren ...

24.

Professor Holwein, ein wohlgenährtes Männchen mit silbergrauem Künstlerhaar und raschen Bewegungen, erhob sich vom Stuhl neben dem Bett Wiercinskis, dessen linke Gesichtshälfte unruhig zuckte, während die andere in maskenhafter Starre verharrte, und wandte sich der Frau zu, die am offenen Fenster lehnte.

„Wir können ganz unbesorgt sein. Erste Voraussetzung einer Wiederherstellung ist natürlich, daß Herrn Wiercinski jede Aufregung erspart bleibt."

Er nickte dann noch einmal ermunternd und sauste dann mit wehendem Kittel an seinem Assistenten vorüber hinaus.

Die Frau, eine große, elegante Erscheinung von tadellosem Wuchs und mit ebenso kohlschwarzen Haaren wie Augen, wartete, bis der Professor mit seinem Gefolge auf dem Rückweg des Hospitalgartens sichtbar wurde, lächelte dann dem über und über rot gewordenen langen Assistenten noch einmal verstohlen zu und trat dann langsam neben Wiercinski. Gewaltsam das eben noch verführerische Lächeln soweit beibehaltend, daß es wie liebevolle Zuneigung aussah. (Forts. folgt.)

Nachtrag I vom Juli 1941

zu den Stromtarifen der Stadtwerke Lüdenscheid für Kleinabnehmer vom 1. Oktober 1940.

Nach Genehmigung durch die Preisbildungsstelle Münster wird der Haushalttarif I durch nachstehende Bestimmung erweitert:

10. „Der Arbeitspreis beträgt 7 Rpfg/KWst. soweit sich der Abnehmer schriftlich verpflichtet, jährlich mindestens 240 KWst. für die ersten beiden grundpreispflichtigen Räume und 120 KWst. für jeden weiteren grundpreispflichtigen Raum abzunehmen und zu bezahlen. Die an der Mindestabnahme fehlenden Kilowattstunden sind am Jahresschluß mit 7 Rpfg KWst. zu bezahlen. Als Grundpreis kommt der Grundpreis nach Ziffer 1 in Ansatz."

Der Zusatzantrag zur Berechnung nach dem Haushalttarif H 7 ist auf besonderem bei den Stadtwerken erhältlichen Vordruck zu stellen. Für Anträge, die bis 15. August bei den Stadtwerken vorliegen, wird der Arbeitspreis von 7 Rpfg/KWst. erstmalig für den Verbrauch der Monate Juli und August angerechnet.

Lüdenscheid, den 10. Juli 1941.

Der Oberbürgermeister.

Stadt Lüdenscheid und Kreis Altena.

1. Als **Sonderzuteilung** werden **500 g Zucker** je Verbraucher auf Abschnitt N 27 sämtlicher Nährmittelkarten 25 ohne Vorbestellung ausgegeben. Von den Verteilern sind die Abschnitte N 27 nach Ablauf der 25. Zuteilungsperiode (spätestens bis 2. 8. 1941) getrennt von den übrigen Nährmittelabschnitten und aufgeklebt an die Abrechnungsstellen zur Ausstellung eines Zuckerbezugscheines abzuliefern.

2. **Statt 125 g Kunsthonig** auf die Abschnitte F 3 der Reichsfettkarten für Kinder bis zu 14 Jahren (und für Kinder von 6—14 Jahren der Selbstversorger) können auf Wunsch **100 g Zucker** auf die zusammenhängenden Abschnitte F 3 und F 4 bezogen werden. Die Verteiler erhalten auf diese zusammenhängenden und gesondert abgelieferten Abschnitte F 3 und F 4 Bezugscheine über Zucker.

3. **Brotmarken** können in **Zuckermarken** von den örtlichen Verteilungsstellen (Kartenstellen; in Lüdenscheid Ernährungsamt Zimmer 2) umgetauscht werden, und zwar wird für Brotmarken in einer Menge von 500 g eine Reichszuckermarke zu 125 g ausgegeben. Brotmarken der 23., 24. und 25. Zuteilungsperiode werden bis 2. 8. 1941 und der 26. und 27. Zuteilungsperiode bis zum 30. 9. 1941 umgetauscht. Die Reichszuckermarken werden am 31. 10. 1941 ungültig.

4. **Salzheringe** können bis zum 16. ds. Mts. in den Fisch- und Lebensmittelgeschäften, die bisher schon Heringe verteilt haben, mit Abschnitt N 38 der Nährmittelkarten 25 (rosa und blau) vorbestellt werden. Die Verteiler haben bei der Abtrennung dieses Abschnitts das Mittelstück der Nährmittelkarte mit ihrem Firmenstempel und dem Vermerk N 38 zu versehen. Die abgestempelte Karte ist von den Verbrauchern zu verwahren und später bei der Ausgabe als Ausweis vorzulegen. Die Verteiler müssen die aufgeklebten Abschnitte N 38 bis zum 19. ds. Mts. bei ihrer Kartenstelle in einen Bezugschein umtauschen; sie erhalten die Zweitschrift des Bezugscheins, während die Erstschrift bis 23. ds. Mts. von der Kartenstelle unmittelbar an die Abt. A des Ernährungsamtes zur Belieferung abgegeben wird. Die Ausgabe der Heringe im August wird noch bekanntgemacht werden.

Lüdenscheid, den 8. Juli 1941. **Altena,** den 8. Juli 1941.

Der Oberbürgermeister: Schumann — **Der Landrat:** Dr. Bubner.

Amt Lüdenscheid.

Anmeldung der Lernanfänger.

Die Anmeldung der Lernanfänger hat am Montag, den 14. Juli ds. Js. 9 Uhr in den für den Wohnbezirk zuständigen Schulen zu erfolgen. Schulpflichtig werden alle Kinder, die das 6. Lebensjahr bis zum 31. August 1941 vollenden. Die nach dem 31. 8. 1935 geborenen Kinder können nicht berücksichtigt werden. Anzumelden sind auch die wegen unzulänglicher Entwicklung vom Schulbesuch zurückgestellten Kinder.

Bei der Anmeldung sind der Geburtsschein, am besten das Familienbuch und der Impfschein vorzulegen.

Lüdenscheid, den 7. Juli 1941.

Der Amtsbürgermeister: Dr. Eckler.

Zusatz-Seifenkarten-Ausgabe

in der Gemeinde Schalksmühle.

Die Ausgabe der Zusatz-Seifenkarten erfolgt unter Vorlegung entspr. Unterlagen (alter Stammabschnitte, des Familienbuches usw.) am Mittwoch, dem 16. Juli 1941, vormittags in der Zeit von 8—12 Uhr in der Verwaltungsgeschäftsstelle des Amtes Halver in Schalksmühle, Zimmer 4.

Halver, den 9. Juli 1941.

Der Amtsbürgermeister.

Statt Karten!

Robert Hinrich

Gottes Güte schenkte uns heute einen gesunden

Stammhalter

In dankbarer Freude:

Gerda Wischbusen geb. Kopsch

Pastor Fritz Wischbusen z. Zt. Gefreiter bei der Wehrmacht

Schalksmühle

8. Juli 1941.

Freitag, 11. Juli, abends 8 Uhr, Christuskirche

Der Schwarzmeer-Kosakenchor singt!

Dirigent: Ledkowsky

Presse: Gesänge in unüberbietbarer Vollendung .. von himmlischer Schönheit .. ein aufrüttelndes Erlebnis .. jeder von ihnen ein Solist .. es handelt sich um einen der besten, wenn nicht den besten Chor dieser Art.

Empfohlen und hochkulturell gefördert von den zuständigen Ministerien.

Karten im Vorverkauf zu RM. 1.50 und 0.75 (Schüler) in den Buchhandlungen Dalichow Nachf., Frech und Schreibwarenhandlung vom Schemm, Wilhelmstraße.

Man versehe sich rechtzeitig mit Karten!

Heute abend 7½ Uhr starb nach langer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Winkler

im Alter von 58½ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halver, Pechstraße 16, den 8. Juli 1941.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 11. Juli nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Wir suchen für sofort

2 Putzfrauen

möglichst für ganze Tage.

Boucke & Co., Halver.

Wegen einer Familienfeier bleibt mein Lokal am Freitag, dem 11. Juli 1941 geschlossen!

Gasthof zur Lehe, Inh. Karl Kind, Halver.

Wegen Ferien bleibt mein

Damensalon

vom 20. Juli bis einschl. 6. August

geschlossen.

Carl Schaffland, Schalksmühle.

Umtausch von Brotmarken in Zuckermarken

Die Versorgungsberechtigten erhalten die Möglichkeit, Brotkarten, Brot-Zusatzkarten für Schwer- und Schwerstarbeiter, Zulagekarten für Lang- und Nachtarbeiter oder Einzelabschnitte dieser Karten, sowie Einzelabschnitte der Reichskarten für Urlauber und Reise- und Gaststättenmarken für Brot in Reichszuckermarken umzutauschen. Zugelassen zum Umtausch sind nur Brotkarten oder Einzelabschnitte von Karten der **23., 24. und 25. Zuteilungsperiode** (5. 5. bis 27. 7. 1941). Der Umtausch erfolgt bis zum 2. 8 1941 bei den Kartenstellen des Ernährungsamtes.

Schwelm, den 9. Juli 1941.

Der Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises.
— Ernährungsamt Abtlg. B. —

Verteilung von Salzheringen.

Auf Abschnitt N 38 der zur Zeit geltenden rosa und blauen Nährmittelkarten 25 soll demnächst ein Salzhering ausgegeben werden.

Die Verbraucher haben ihre Nährmittelkarte zwecks Abtrennung des als Bestellschein geltenden Abschnitts N 38 bis **zum 12. ds. Mts.** möglichst den Verteilern vorzulegen, von denen sie ihre Frischfische beziehen. Die Verteiler haben die Abschnitte N 38 abzutrennen und den Stammabschnitt der Karte mit dem Firmenstempel und dem Vermerk „N 38" zu versehen. Der als späterer Ausweis für die Bezugsberechtigung dienende Stammabschnitt muß von den Verbrauchern aufbewahrt werden.

Die von den Verteilern gesammelten Abschnitte müssen **bis zum 19. ds. Mts.** bei den Kartenstellen des Ernährungsamtes abgeliefert werden.

Für Krankenhäuser, Erziehungsanstalten pp., Heime der NSV, Erholungsheime und Gemeinschaftsläger werden auf Antrag von den Kartenstellen Bezugscheine ausgestellt.

Schwelm, den 9. Juli 1941.

Der Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises.
— Ernährungsamt Abtlg. B. —

Familien-Anzeigen

finden in dieser Zeitung die beste Verbreitung!

Luftschutz geht jeden an!

Deutsche Reichslotterie

Morgen - Freitag Schluß

der Loseerneuerung 4. Klasse.

3 Hauptgewinne von je 50000 u. 100000 RM.

Lose für neue Spieler noch vorrätig!

Weyrich

Staatl. Lott.-Einn., Lüdenscheid Ruf 4260.

Ortsfachgruppe Imker Schmidthausen.

Versammlung

am Sonntag, dem 13. Juli, 16½ Uhr bei E. Grafe, Schmidthausen.

Erscheinen unbedingt erforderlich für Mitglieder sowie Nichtmitglieder.

Genaue Angabe der am 15. 7. vorhandenen Völker.

Der Vorstand.

Höchtragendes



Rind

schw.-b., **zu verkaufen.**

Landwirt Spies, Delle bei Breckerfeld.

Schreibbänder Kohlepapier

Wachs auf Rückseite, wachshaltige Farbe auf der Vorderseite, kein rollen, kein rutschen, saubere Hände, klare Schrift empfiehlt

Wilh. Bell jr., Halver.